

BRÜCKE

Sozialdemokratische Bürgerinformationen

DEUTSCHLAND MUSS DIE HERAUSFORDERUNGEN MEISTERN – OHNE SOZIALEN KAHLSCHLAG!

Am 23. Februar wird der Bundestag gewählt

Die Ampel ist passé. Über die vielen Streitigkeiten und das Ende der Koalition ist viel geschrieben worden. Für die SPD ist klar, dass sich die FDP aus der Verantwortung gestohlen hat und letztlich nie den Anliegen und Vorhaben der SPD und der Grünen die verabredete Unterstützung gegeben hat.

Olaf Scholz hat als Kanzler Deutschland trotz der vielen Streitereien gut durch die Krisen der letzten Jahre geführt. **Es wird oft vergessen, dass die Ampel viele längst überfällige Entwicklungen in Gang gesetzt hat: Ausbau der erneuerbaren Energien, Investitionen in die Bahn und auch die Bundeswehr, Reform des Einbürgerungsrechts, eine wirkliche Krankenhausreform für eine bessere medizinische Versorgung und auch endlich eine Verkleinerung des Bundestages!** Und natürlich die Unterstützung der Ukraine mit Geld und Waffen zu ihrer Verteidigung. Mit Olaf Scholz als Kanzler bleibt Deutschland auf Kurs!!

Jetzt wird ein neuer Bundestag gewählt und wir müssen die SPD so stark wie möglich machen. Für stabile Renten, für Investitionen in unsere marode Infrastruktur von Bahn über Brücken und Schulen, für den Umbau zu erneuerbaren Energien, für eine verlässliche Außenpolitik! Aber vor allen Dingen für eine Politik für die Mitte der Gesellschaft, z. B. für berufstätige Familien, die verlässliche Strukturen brauchen, um ihren Alltag bewältigen zu können.

Neoliberale Wirtschaftspolitik ist nicht in der Lage die Probleme für alle zu lösen. Wer wohlhabend ist, kann sich

auf die Kräfte des Marktes ja vielleicht noch verlassen, weil der Markt in seinem Sinne reagiert. Normalverdiener und alle in der Mitte der Gesellschaft brauchen aber eine starke Stimme für den gesellschaftlichen Zusammenhalt! Die SPD steht für ein gutes Leben für alle.

Eine Schwarz-Gelbe Koalition wird das Gegenteil tun. Das Rentenalter soll weiter erhöht, Sozialleistungen gekürzt werden. Mit Friedrich Merz kommt gesellschaftliche Rolle rückwärts in die goiger Jahre inklusive Rückkehr zur Atomenergie! Auf dem Altar der Schuldenbremse werden die öffentlichen Investitionen gekürzt (es sei denn ein CSU Verkehrsminister will in Bayern neue Autobahnen bauen). Richtig ist, dass unsere Wirtschaft neue Impulse für mehr Wirtschaftswachstum braucht. Dass das aber nur gelingt, wenn bei den schwachen in der Gesellschaft gekürzt wird, ist faktisch und politisch falsch. Die SPD steht in Leichlingen für eine handlungsfähige Stadt und so ist es auch im Bund. Deutschland muss modernisiert werden und unsere Wirtschaft muss sich nach vielen Jahren der guten Geschäfte in China neu ausrichten. Deutschland muss und wird diese Herausforderung meistern, aber ohne sozialen Kahlschlag.

Darum am 23. Februar SPD wählen.

Mehr Infos: www.spd.de

**Unser Bundestagskandidat
Hinrich Schipper stellt sich vor:**
auf Seite 8 dieser **BRÜCKE**

Themen dieser Ausgabe:

- » Leichlingen als „Schwammstadt“?
 - » Sanierung Aula und Hauptschulhalle
 - » Interview mit dem Bürgermeister zu seiner erneuten Kandidatur
 - » Haushalt 2025: Lebenswerte Stadt
 - » Neuer SPD-Fraktionsvorsitzender
 - » Das ist der SPD-Bundestagskandidat
- ... und anderes mehr



Bild: pixabay / Pexels

**Liebe Leserinnen und Leser,
wir wünschen Ihnen fröhliche,
besinnliche Fest- und Feiertage
und einen guten Start ins neue
Jahr 2025!**

Ihre SPD Leichlingen

**Wir laden Sie herzlich ein:
Neujahrsempfang am 11.1.2025,
15:30 Uhr im Bürgerhaus Leichlingen
(Am Hammer 10) mit Kaffee
und Kuchen. Als Gastredner
kommt Prof. Dr. Frank Decker
(Politikwissenschaftler).**

DAS „SCHWAMMSTADT-PRINZIP“

Interview mit Tycho Kopperschmidt, Fachbereichsleiter Technische Betriebe Leichlingen, zu zahlreichen Projekten der Stadt, Regenwasser besser zu nutzen und die Stadt an die Klimaveränderungen und -folgen anzupassen

BRÜCKE: Lieber Herr Kopperschmidt, was hat es mit der Schwammstadt auf sich?

Tycho Kopperschmidt: Leichlingen war von den Starkregen der letzten Jahre stark betroffen. Hinzu kamen zwischen 2018 und 2021 die Trockensommer, die extreme Hitze in unserer Innenstadt verursacht haben. Dies belastet nicht nur Menschen, sondern auch Kleintiere und Pflanzen. Der städtische Bauhof muss immer wieder Bäume, die aufgrund von Hitze und Trockenheit absterben, ersetzen.

grüne Infrastruktur zu nutzen. Dafür bauen wir Zisternen, in denen das Wasser für den Hochsommer gespeichert wird. Wenn die Zisternen voll sind, gelangt das Wasser in Versickerungsanlagen, um die Bodenfeuchte zu erhöhen.

Zudem wurde die Organisationsstruktur der Verwaltung 2020 optimiert: Das Tiefbauamt und der Bauhof wurden zusammen mit dem Städtischen Abwasserbetrieb in einen eigenen Fachbereich zusammengeführt. So können Lösungen ohne Umwege diskutiert und schnell umgesetzt werden.

Tycho Kopperschmidt: Die Zisterne im Stadtpark kann 65.000 Liter Regenwasser speichern. Vor den Zisternen befinden sich Absetzschächte, um Verschmutzungen in der Zisterne zu vermeiden. Direkt neben der Zisterne ist eine unterirdische Versickerungsrigole eingebaut, die bei Vollfüllung überschüssiges Wasser versickert.

Seit dem Einbau im Dezember 2022 war die Zisterne immer voll, da es bis in das Jahr 2024 zum Glück ausreichend geregnet hat. Dennoch ist damit zu rechnen, dass Trocken- und Hitzephasen zunehmen werden, so dass sich die Investition zukünftig lohnen wird.

Das Klima verändert sich.

Die Szenarien sind klar: Zu viel Wasser in kurzer Zeit oder zu wenig Wasser über längere Zeiträume. Darauf muss sich die Stadt vorbereiten.

Hier setzt das Schwammstadtprinzip an: Das „zu viel“ an Wasser bei Starkregenereignissen soll schadlos in der Stadt zurückgehalten werden, um es bei „zu wenig“ an Wasser für die Bewässerung zu nutzen. Ziel ist, unsere Innenstadt möglichst grün zu halten. Denn vitales Grün kühlt bei Hitze durch Schattenwurf und durch Verdunstungskühlung. Das ist aktive Klimafolgenanpassung der Stadt!

BRÜCKE: Bei dem zuletzt abgeschlossenen Stadtparkumbau wurde bereits eine Zisterne eingebaut. Wie sind hier Ihre Erfahrungen?

BRÜCKE: Wie geht es weiter mit dem Schwammstadtprinzip?

Tycho Kopperschmidt: Aktuell planen wir, das Niederschlagswasser der Grundschule Büscherhof, des Hallen- und Freibads sowie der Verwaltungsneben-

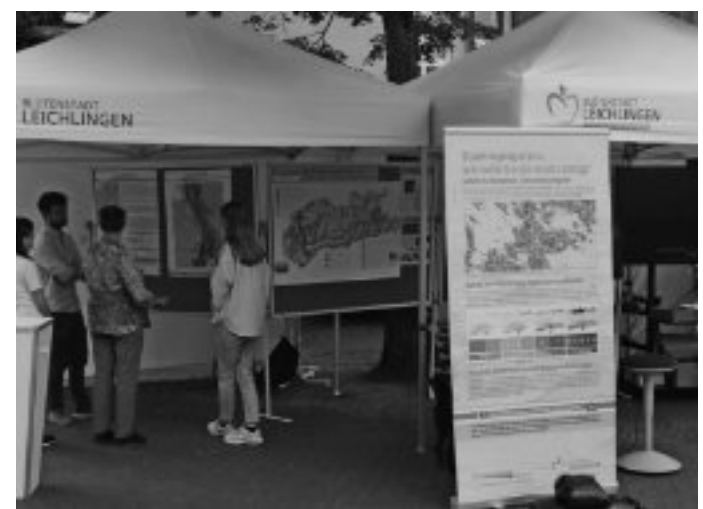
BRÜCKE: Was haben Sie bisher erreicht?

Tycho Kopperschmidt: Bereits vor über zehn Jahren begannen einzelne Investoren in Leichlingen Erschließungsmaßnahmen im Sinne der Schwammstadt umzusetzen. Im Wupperbogen wurde seinerzeit in Abstimmung mit der Stadt eine oberirdische Regenwasserführung mit Zuläufen zu Baumscheiben anstatt eines unterirdischen Regenwasserkanals geplant. Im Bereich der Sportanlage Balkler Aue wurde durch das Tiefbauamt die Baumscheibe am Wendehammer so konzipiert, dass das Regenwasser über Lücken im Bordstein von der Straße in den Grünbereich fließen kann.



65.000 Liter Wasser fasst der Regenspeicher, der 2022 im Alten Stadtpark eingelassen wurde (oben).

Bei verschiedenen Veranstaltungen (hier rechts beim Klimatag) informieren die Technischen Betriebe Leichlingen über Wasser, Abwasser, Starkregenvorsorge, Hochwasserschutz und vieles mehr. Bilder: Stadt Leichlingen



Im Bereich „Cremers Weiden“ soll die „blau-grüne“ Klimaachse entstehen. Grafik: Stadt Leichlingen

stelle in eine Regenwasserzisterne mit nachgeschalteter Versickerung abzuleiten. In Kürze rechnen wir mit der Genehmigungsplanung der Wasserbehörde, so dass der Baubeginn nach der Freibadsaison 2025 erfolgen könnte.

Als weiterer und größter Baustein des aktuellen Schwammstadtkonzeptes gilt die „blau-grüne Klimaachse“ mittig durch die Stadt. Hier konnte eine Wohnungsbaugesellschaft überzeugt werden, das Dachwasser in ein weitgehend offenes begrüntes Muldensystem und dann in Zisternen und Versickerungsanlagen zu leiten. Zudem soll die Quelle am Johannisberg, die derzeit noch verrohrt direkt in die Wupper geleitet wird, an die begrünte Mulde angeschlossen werden. Bei diesem sinnvollen Projekt müssen aber noch neue wasserrechtliche Fragestellungen mit der Wasserbehörde geklärt werden. Das ist ein spannender Prozess, und, da dies Neuland ist, wird das Projekt vom Bund mit 800.000€ gefördert.

BRÜCKE: Gibt es Schwierigkeiten bei der Umsetzung?

Tycho Kopperschmidt: Umdenken braucht seine Zeit. Bisher hat die Siedlungswasserwirtschaft in unterirdischen Ableitungssystemen gedacht, die Regenwasser beseitigen. Auf diesen klassischen Ansatz sind die technischen Normen, die Finanzierung und die Ingenieursdisziplinen ausgerichtet.

Es muss zukünftig darum gehen, mit zu viel und zu wenig Wasser umzuge-

hen. Leichlingen hat sich bereits recht früh auf den Weg gemacht. 2017 wurde die Starkregengefahrenkarte für das Stadtgebiet veröffentlicht. Mit den aktuellen Planungen gehören wir zu den pro-aktiven Kommunen in Deutschland.

BRÜCKE: Wie geht es weiter?

Tycho Kopperschmidt: In der Friedensstraße planen wir aktuell als Projektpartner eines Forschungsvorhabens mit der Hochschule Mülheim Ruhr West eine Rigole in der Leitungszone des Kanals. Das Dachwasser der angrenzenden Flüchtlingsheime wird über ein Faserelement zur Durchfeuchtung des Untergrundes geleitet. Ein neuer Baum bekommt dort so ausreichend Feuchtigkeit, auch im Hochsommer. Es ist vorgesehen, hier auch Feuchtesensoren einzubauen, so dass wir die Wechselwirkungen von Niederschlag und Bodenfeuchte besser verstehen können.

BRÜCKE: Sehr geehrter Herr Kopperschmidt, herzlichen Dank für dieses interessante Gespräch.

» Mehr Infos:
www.leichlingen.de/starkregen
www.leichlingen.de/abwasser

WUSSTEN SIE SCHON?

Interessantes und wissenswertes aus Leichlingen



Bild: J. Benting

Kennen Sie diese Büste? Sie steht im Stadtpark zwischen Globulus-Kaufhaus und dem Blumenpavillon. Sie zeigt Julius Pohlig, der 1842 in Leichlingen geboren wurde. Er war Ingenieur, Konstrukteur und gründete als Unternehmer die Pohlig AG, die Seilbahnen für den Bergbau und die Personenbeförderung baute. Seine wohl berühmteste Seilbahn steht in Rio de Janeiro und führt auf den Zuckerhut. Hut ab!

SPD-ANTRAG: INSTANDSETZUNG DES WUPPERBEGLEITWEGES

Teile des östlichen Wupperbegleitweges (Hans-Karl-Rodenkirchen-Weg) sind in den letzten Jahren durch Ausspülungen und Abtragungen in Mitleidenenschaft gezogen worden, so dass sich bei Regen große Bereiche mit Pfützen bilden.

„Bei starkem Regen kann das Wasser an einigen Stellen nicht ablaufen, da die Außenbegrenzungen höher liegen und insbesondere zur Wupper hin im stadtnahen Bereich Mauern direkt am Wegrand entlang gehen. Der Weg hat zudem kein Gefälle,“ so SPD-Ratsmitglied Tobias Rottwinkel. Für die SPD-Fraktion hat er daher bei der Stadt beantragt, Geld zur Instandsetzung der Wegedecke in die Finanzplanung aufzunehmen. Diesem Antrag ist der Stadtrat gefolgt und plante 75.000 € für 2026 ein.

CDU + GRÜNE: WENIGER BAUMSCHUTZ, MEHR BÜROKRATIE UND MISSTRAUEN!

In der Ratssitzung im September haben sich CDU und Bündnis 90/Die Grünen im Stadtrat überraschend gegen umfassenden Baumschutz in Leichlingen entschieden. Stattdessen: Unnötige Bürokratie und Misstrauen gegenüber der Stadtverwaltung.



Bürgermeister Frank Steffes (li.) und Bauhofleiter Andreas Pöppel (re.) haben genau im Blick: Kranke Bäume werden vorab genau begutachtet, bevor eine Entscheidung gefällt wird, ob ein Baum wirklich entfernt werden muss.

Bild: Stadt Leichlingen

Seit vielen Jahren stehen Naturschutz und mehr Grün für Leichlingen ganz oben auf der Tagesordnung. Das heißt für uns: Mehr Grün und mehr Bäume in Leichlingen! Und natürlich braucht es schnell Ersatz, wenn kranke Bäume gefällt

CDU und Grüne: Mehr Bürokratie!

werden müssen. Unter dem Strich konnten so mehr Bäume gepflanzt werden als gefällt werden mussten. Dabei leistet der Bauhof hier hervorragende Arbeit. Dafür vielen Dank!

„Seit Jahren diskutieren wir, wie wir noch mehr tun können: Ein Baum-Kataster, feste Quoten für zusätzliche Baumanpflanzungen, oder eine Baumschutzsatzung für alle Bäume in Leichlingen – all das wurde von CDU und Grünen abgelehnt. Schade! Das wäre ein wirkliches Plus für die Bäume gewesen,“ so Dominik Laufs, SPD-Fraktionschef.

Stattdessen haben CDU und Grüne unnötige Bürokratie geschaffen. Was nun nach dem Mehrheitsbeschluss von Schwarz-Grün gelten soll: Wird festgestellt, dass ein Baum auf städtischem Gelände nicht mehr erhalten werden kann, soll ein Antrag ausgefüllt werden, über den dann von einem Kollegen aus dem Bauhof entschieden wird. Die Verwaltung wird sich also selbst kontrollieren. Und: CDU und Grüne misstrauen der Verwaltung, weil sie zugleich unterstellen, dass die bisherigen Bemühungen des Bauhofs falsch waren.

Keine Verbesserung für den Baumschutz – eine vertane Chance

Diese Regeln sollen aber nur für Bäume auf städtischen Grundstücken gelten. Im privaten Bereich wird sich nichts ändern. Wieso Bäume auf privaten Flächen nicht geschützt werden sollen, konnte niemand von CDU und Grünen erklären.

„Für die SPD ist wichtig: Die Blütenstadt muss ihrem Namen entsprechend grün und naturverbunden bleiben. Bäume sind für uns dabei elementar,“ ergänzt Laufs.

SANIERUNG NACH DER FLUT LÄSST AUF SICH WARTEN: AULA UND SPORTHALLE AM HAMMER

Die Aula und die Sporthalle der ehemaligen Hauptschule wurden durch das Hochwasser 2021 hart getroffen. Beide müssen grundlegend saniert und auch modernisiert werden. Hier stehen vor allen Dingen notwendige Verbesserungen im Brandschutz und in der Technik der Aula im Vordergrund.

„Alle LeichlingerInnen würden eine schnelle Wiederherstellung sehr begrüßen, immerhin ist Flut ja schon mehr als drei Jahre vorbei,“ sagte Roswitha Süßelbeck. Leider halten das Baurecht und das Vergaberecht in Europa hier einige Überraschungen parat. Im Laufe der Zeit und mit zunehmender Kenntnis über das Ausmaß der notwendigen Arbeiten stiegen die geschätzten Kosten um mehr als 40%. Allein diese Tatsache führte zwangsläufig dazu, dass das Vorhaben auf Grundlage der neuen Zahlen erneut komplett europaweit ausgeschrieben werden musste. Zudem sind die Änderungen für einen aktuellen Brandschutz so umfangreich, dass die alte Baugenehmigung in Teilen erlischt und auch diese neu beantragt werden muss.

Im November informierte die Stadt in den zuständigen Ausschüssen nun über den neuen Zeitplan für die Wiederherstellung und Modernisierung dieser beiden wichtigen Gebäude. „Traurig, aber leider wahr: Wir müssen bis 2027 warten, bis Aula und Sporthalle wieder einsatzbereit sind. Die SPD-Fraktion begleitet die weitere Entwicklung mit Augenmerk“, ergänzt Roswitha Süßelbeck.

Eine gute Nachricht gab es aber trotzdem. Die Bezirksregierung Köln hat in Aussicht gestellt, 100% der Kosten für beide Gebäude im Rahmen des Wiederaufbauplans nach dem Hochwasser zu übernehmen.



Roswitha Süßelbeck
Bild: SPD

FREIER ZUGANG ZUM SPIELPLATZ!

Am ersten Oktoberwochenende fand erstmals der Leichlinger Obstmarkt mit dem 125-Jahr Jubiläum in der Innenstadt auf der Fläche des neugestalteten Stadtparks statt. Während das für viele ein Grund zur Freude war, hatten die Kinder das Nachsehen. Der neu gestaltete Spielplatz war mit eingezäunt.

Zugang nur mit Eintritt! Auch wenn Kinder freien Eintritt zum Obstmarkt hatten, so galt das für die erwachsenen Begleiter nicht.

Die sachkundige Bürgerin Annette Stenzel sagt deutlich: „Das kann und darf so nicht sein! Deshalb hat die SPD den Antrag gestellt, dass bei zukünftigen Veranstaltungen in den Stadtparks der Spielplatz für Kinder und Erwachsene immer frei zugänglich sein muss. Wir halten es für wichtig, dass die Verwaltung darauf ein besonderes Augenmerk hat. Für alle anderen Spielplätze muss das genauso gelten.“

UNSERE STADT: FIT FÜR DIE ZUKUNFT!

Weg für weitere Investitionen frei: Leichlingen setzt mit dem städtischen Etat den Kurs für eine lebenswerte Stadt fort

Mit großer Mehrheit ist Ende November der städtische Haushalt für das Jahr 2025 beschlossen worden. Die SPD hat den Planungen für 2025 zugestimmt, um die positive Entwicklung der Stadtinfrastruktur weiter zu unterstützen.

Seit 2020 wurden insgesamt rund 58 Millionen Euro in Bildung, in Kinder und Jugendliche, in Familien, Vereine, Kultur, Sport und Ehrenamt und unsere Infrastruktur investiert – damit Leichlingen weiterhin eine lebenswerte Stadt bleibt.

Zur Erinnerung: Die beiden Stadtparks wurden saniert und modernisiert. Wir haben für Vereine und Schulsport eine weitere moderne Sporthalle in der Balkler Aue für rund 13,5 Millionen Euro gebaut. Ein grundsaniertes, modernisiertes Freibad und ein neues Hallenbad – modern und zeitgemäß – stehen uns in Leichlingen für insgesamt fast 20 Millionen Euro zur Verfügung. Wir sanieren die Grundschule Büscherhof für rund 19 Millionen Euro. Der Neubau und die Erweiterung der OGS an der Grundschule Uferstraße sind schon weit fortgeschritten.

Der Haushalt 2025 setzte diesen Kurs konsequent fort. So sind für das kommende Jahr u.a. geplant:

- » Der Neubau der Henley-Brücke zwischen Postwiese und Rathaus.
- » Die Fortsetzung der Erweiterung der Offenen Ganztagschule Uferstraße für 3,65 Millionen Euro.
- » In den Bau der Kita Uferstraße fließen weitere 2,2 Millionen Euro.
- » Eine Sport-Kita an der Balkler Aue wird 2025 weiter geplant.
- » Die Sanierungen der Sporthalle und der Aula kommen. Hierfür sind in 2025 3,4 Millionen Euro eingeplant und in Folgejahren weitere Mittel.
- » Das Alte Rathaus am Stadtpark wird zeitnah für 3,8 Mio. zum sozio-kulturellen Zentrum umgebaut. Fördergelder (3,1 Mio. Euro) sind zugesagt.
- » Die „Butterküche“ in Witzhelden soll für 800.000 Euro erworben und zum Ort der Bürgerbegegnung umgebaut werden.

- » Der Bauhof erhält neue Fahrzeuge, damit er Straßenreinigung, Grünpflege und Winterdienst weiterhin verlässlich wahrnehmen kann.
- » Wir investieren auch in die Sicherheit und das Ehrenamt. Den Brandschutzbedarfsplan setzen wir um und unterstützen die Männer und Frauen der Feuerwehr mit etwa 500.000 € für Umrüstungen und den Ausbau des Digitalfunks.
- » Spielplätze werden erneuert, u. a. die Spielplätze „Auf dem Wiedenhof“ und in Kuhle für 350.000 €.
- » Im Alten Stadtpark wird eine WC-Anlage errichtet.

„Insgesamt investiert die Stadt Leichlingen im kommenden Jahr etwa 17,5 Millionen Euro – eine stolze Summe, die sich sehen lassen kann.“

Trotz angespannter Haushaltslage investiert die Stadt damit in die weitere Entwicklung der Infrastruktur zur Verbesserung der Attraktivität von Leichlingen. Diesen Kurs unterstützen wir als SPD ausdrücklich und haben dem Haushalt für 2025 zugestimmt,“ hob der neue SPD-Fraktionsvorsitzende Dominik Laufs in seiner Haushaltsrede hervor.

SPD-FRAKTION STELLT SICH NEU AUF: NEUER FRAKTIONSVORSTAND

Dominik Laufs ist der neue Vorsitzende der SPD-Fraktion im Leichlinger Stadtrat. Der 38-jährige Verwaltungsjurist wurde Ende Oktober einstimmig gewählt. Damit stellt die SPD-Fraktion ein Jahr vor der Kommunalwahl die Weichen für die Zukunft.

Dominik Laufs engagiert sich seit 2009 im Stadtrat, ist Vorsitzender des Ausschusses für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung und Tourismus und stellvertretender Bürgermeister. In seinem Wahlbezirk rund um die Kirchstraße wurde er bei den letzten Wahlen von den Bürgerinnen und Bürgern direkt in den Stadtrat gewählt. Ihn unterstützen Roswitha Süßelbeck, Tobias Rottwinkel und Manfred Aust als stellvertretende Vorsitzende. Als Beisitzer

arbeiten zudem Uwe Bräutigam, Dr. Jürgen Benting und Robert Schilling im neu gewählten Fraktionsvorstand mit.

„Was gut für unsere Stadt und die Menschen in Leichlingen ist, werden wir unterstützen.“

Dominik Laufs steht für einen sachorientierten, kommunikativen und respektvollen Umgang mit den politischen Mitbewerbern.

„Ich will mit meinem engagierten Fraktionsteam Verantwortung übernehmen und konstruktiv die Leichlinger Themen weiter voranbringen. Mir sind ein neuer Stil und offener Wettstreit um die bessere Idee wichtig, egal von wem sie eingebracht wird. Was gut für unsere Stadt und die Menschen in Leichlingen ist, werden wir unterstützen,“ so seine klare Aussage. Bei allen Entscheidungen haben wir stets die Interessen der Leichlinger Bürgerinnen und Bürger im Blick, versichern die Mitglieder des SPD-Fraktionsvorstandes. Schließlich geht es um Leichlingen und seine Bürgerschaft.



Dominik Laufs
Bild: SPD

„WIR HABEN VIEL BEWEGT UND ZUSAMMEN VIELE KRISEN ERFOLGREICH GEMEISTERT!“

Interview mit Frank Steffes, Bürgermeister in Leichlingen, zu seiner erneuten Kandidatur nach elf Jahren Amtszeit

BRÜCKE: Lieber Frank Steffes, Du hast bekannt gegeben, erneut für das Amt des Bürgermeisters zu kandidieren. Was motiviert Dich?

Frank Steffes: Meine Verbundenheit zu den Menschen in dieser Stadt und mein Wunsch, weiterhin Einfluss auf die positive Entwicklung von Leichlingen zu nehmen, sind mein Hauptantrieb! Aber natürlich auch die Fortführung der begonnenen Projekte: Ich möchte sicherstellen, dass die von uns initiierten und geplanten Projekte wie z.B. der Neubau der Sekundarschule und die weitere Sanierung des Schulzentrums, die geplante Sport-Kita in der Balkler Aue, der Neubau der Kita am Förstchen, das Bürgerzentrum in Witzhelden, der Wander-Streifzug in Witzhelden, ein Katastrophenschutzzentrum und vieles mehr erfolgreich abgeschlossen werden.

Gleichzeitig habe ich eine sehr klare Vorstellung über die weitere Zukunft unserer Blütenstadt: Meine Vision davon, wie sich unsere Stadt entwickeln kann, wie z.B. das Schwammstadt-Projekt oder eine veränderte Mobilität möchte ich unbedingt weiterverfolgen. Besonders treibt mich meine Verantwortung für Leichlingen an.

BRÜCKE: Was empfiehlt Dich besonders, der Bürgermeister von Leichlingen zu bleiben?

Frank Steffes: Natürlich meine Erfahrung und meine über die Jahre stetig gewachsene Kompetenz: Ich habe in den vielen Krisen der letzten Jahre bewiesen, dass ich in der Lage bin, die Herausforderungen des Amtes zu meistern. Meine bestehenden Netzwerke im Rheinisch-Bergischen Kreis, in die Nachbarstädte und darüber hinaus, zu lokalen Akteuren, Institutionen und Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen es mir, Ziele zu erreichen, effizient zu arbeiten und den Zusammenhalt in der Stadt zu fördern. So konnte ich zum Beispiel ein Haushaltssicherungskonzept für Leichlingen durch gute Verhandlungen mit dem Kreis und ausgewogenen Sparmaßnahmen im Haushalt für 2025 abwickeln. So bleibt Leichlingen finanziell handlungsfähig! Die Unterstützung und das Vertrauen, das mir von der Bevölkerung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung entgegengebracht wird, motiviert mich, ja qualifiziert mich, auch weiterhin verlässlich für Leichlingen da zu sein.

BRÜCKE: Wie ist Deine Bilanz der letzten fünf Jahre?

Frank Steffes: Die letzten 5 Jahre waren nicht immer einfach und geprägt von wirklich besonderen Herausforderungen. Ich erinnere an die Corona-Pandemie, ich erinnere an das Hochwasser 2021, wo wir es in innerer kürzester Zeit schaffen mussten, die Stadt von Müll und damit Brandlasten frei zu räumen. Das Hochwasser hat uns einmal mehr dazu motiviert, den Klimaschutz deutlich voranzutreiben. Insbesondere durch Projekte wie „Leichlingen als Schwammstadt“, den Hitzeaktionsplan, das Klimaschutzkonzept und vieles mehr.

Besonders wichtig ist hier auch die Entscheidung, eine volle Stelle für die Beantragung von Fördergeldern zu schaffen. Denn: Nur mit Geld vom Land und Bund sind wir in der Lage z.B. die Folgen der Flut zu beheben. Ich bin glücklich darüber, dass wir so schnell gute Anträge stellen können. Auf diese Weise haben wir viele Millionen Euro nach Leichlingen geholt.

Zu allem Überfluss ist unser kommunales Rechenzentrum auch noch von einem Cyber-Angriff heimgesucht worden, wonach buchstäblich IT-seitig kein Stein mehr auf dem anderen stand: Mit Führungsstärke und einem motivierten Team in der Verwaltung ist es gelungen, die Verwaltung handlungsfähig zu halten und schnell wieder viele Leistungen der Stadt anbieten zu können. Wir haben unter meiner Leitung nicht nur Krisen bewältigt, sondern viel bewegt. Apropos Bewegung, ich empfehle Ihnen, einmal im Sportzentrum Balkler Aue vorbeizuschauen: Hier sehen Sie beispielhafte Investitionen in den Sport. Oder nehmen Sie den neuen Stadtpark: Hier haben wir ein kleines Naherholungsgebiet für Jung und Alt geschaffen, das für

Bürgermeister Frank Steffes in seinem Büro im Rathaus.

Bild: Stadt Leichlingen



Ein Team-Player: Gemeinsame Projekte liegen Frank Steffes am Herzen. Hier mit einigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Rathaus. Bild: Stadt Leichlingen



Stets sehr eng und vertrauensvoll im Austausch: Stadtkämmerer Thomas Knabbe und Frank Steffes. Bild: Stadt Leichlingen

Veranstaltungen regelmäßig genutzt wird. Auch der wunderschöne Spielplatz wird stark frequentiert. Ich sehe dort jeden Tag wirklich sehr viele Kinder und er dient uns auch als Kulisse für unsere traditionellen und kulturellen Veranstaltungen. So haben wir hier auch den Leichlinger Obstmarkt wieder aufblühen zu lassen.

BRÜCKE: Und wenn wir den Blick in die Zukunft richten? Was dürfen die Leichlinger Bürgerinnen und Bürger von Dir erwarten?

Frank Steffes: Ich habe auch weiterhin viel vor! Ich freue mich darauf, im Sommer kommenden Jahres die neue Henley-Brücke eröffnen zu dürfen. Auch der Ausbau der Kindertagesstätten ist mir eine Herzensangelegenheit: Die Kita und OGS an der Uferstraße wird ebenfalls im Sommer fertiggestellt werden und ich freue mich schon jetzt darauf, sie zu eröffnen und den kleinen Bürgerinnen und Bürgern zu übergeben! Als Ergebnis meiner Bemühungen haben wir mittlerweile ein sehr gutes Betreuungsangebot in Leichlingen. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf die Digitalisierung der Verwaltungsprozesse und des Bürgerservice. Hier wird in den nächsten Jahren viel passieren auf dem Weg zur papierlosen Verwaltung.

BRÜCKE: Vielen Dank, Frank Steffes. Wenn Du gefragt wirst, ganz kurz, wofür Du stehst: Was antwortest Du?

Frank Steffes: Ganz kurz? Das ist einfach und lässt sich durch aus einer Mischung aus meiner Persönlichkeit und meiner Amtserfahrung zusammenfassen: Verlässlichkeit und Erfahrung für eine sichere und lebenswerte Stadt für alle Leichlingerinnen und Leichlinger!

» Mehr Infos: www.frank-steffes.de

MÜLLGEBÜHREN: SIE HABEN ES IN DER HAND!

Die Müllgebühren in Leichlingen bleiben 2025 stabil. Dies ist die erfreuliche Mitteilung aus der Sitzung des Abfallbeirates Ende Oktober.

Es ist aber absehbar, dass eine zukünftige Erhöhung nicht zu verhindern ist, denn in Zukunft kommt die Besteuerung von CO₂-Emissionen auch bei der Müllverbrennung zum Tragen. Und hier können Sie mit ihrem Verhalten einen guten Teil dazu beitragen, dass die Müllgebühren nicht oder deutlich geringer steigen. Denn die CO₂-Emissionen kommen unter anderem durch das notwendige Zufeuern, wenn der Restmüll nicht gut brennt. Und das tut er insbesondere nicht, wenn er Bioabfall enthält. Dieser ist nämlich feucht –

und das braucht mehr Brennstoff. Wenn also alle Bürgerinnen und Bürger den Bioabfall selbst kompostieren oder in die braune Tonne geben würden, wie es vorgesehen ist, könnte sich der Bedarf an zusätzlichem Brennstoff deutlich reduzieren und damit auch der Abgabebetrag für die CO₂-Emission.

Weitere Infos aus dem Abfallbeirat:

- » Es wird ein Standortkonzept für die Alttextiliencontainer erstellt.
- » In Leichlingen bleibt es beim Gelben Sack. Es wird keine Gelbe Tonne eingeführt.
- » Grünabfälle können ab 01.01.2025 bis zu drei m³ kostenfrei an den Wertstoffhöfen abgegeben werden.

EINE HEIMSTATT FÜR PONYS

Der Ponygnadenhof ist eine private Initiative, die sich zum Ziel gesetzt hat, vernachlässigte, beschlagnahmte oder ältere Ponys wieder aufzupäppeln und an neue Besitzer zu vermitteln oder sie bis zum Lebensende artgerecht zu halten und zu pflegen.

Der Ponygnadenhof wurde 2001 von Marlis Pohle gegründet. Seit 2009 befindet er sich auf dem Scheuerhof bei Metzhof und verfügt über einen Offenstall und 7,9 Hektar Grünland.

Der Hof hat eine Genehmigung nach §11 Tierschutzgesetz, durch das Veterinäramt des Rhein. Berg. Kreises. „Das heißt, dass wir auch Ansprechpartner sind, wenn Ponys und Pferde vom Veterinäramt beschlagnahmt und untergebracht werden müssen. Auf diesem Weg kam zum Beispiel Flocke 2016 zu uns. Sie ist jetzt ca. 30 Jahre alt und wird für immer bei uns bleiben. Unterstützt wird sie durch eine Paten-

schaft durch den Tierschutzverein Mühlheim an der Ruhr. Zwei ältere Ponys haben wir übernommen, als die Besitzer verstarben und die Erben nicht wussten, was sie mit ihnen anfangen sollten,“ erklärt Susanne Oder vom Team des Ponygnadenhofs.

Auf dem Hof fällt jede Menge Arbeit an: Zu der Pflege der Pferde, dem Füttern und Tränken, kommen natürlich noch ausmisten, Zäune freischneiden und vieles weiteres mehr. Die Arbeit mit den Tieren ist aber auch sehr bereichernd und eine ideale Abwechslung zum hektischen Alltag. „Da wir alles in unserer Freizeit, neben Job und Familie organisieren und bezahlen, würden wir uns über wetterfeste Unterstützung freuen,“ ergänzt Susanne Oder. Eine kleine Geldspende oder ein Sack Pferdefutter ist immer willkommen.

Wenden Sie sich gerne an Frau Oder (susanneoder@web.de).

Das Team vom Ponygnadenhof liebt die Arbeit mit den Tieren. Bilder: J. Bunting



Aus Anlass des Internationalen Frauentages
präsentieren die Leichlinger

WEIBS-BILDER

ihr Kabarett-Programm 2025

Samstag, 29. März, 19 Uhr

Sonntag, 30. März, 18 Uhr

STÜRMISCHE ZEITEN

**Stadhalle Bergisch Neukirchen,
Wuppertalstr. 8, Leverkusen**

Eintritt 19 €, Kartenverkauf:
Buchhandlung Pavlik, Im Brückerfeld 11
Schmuckatelier Höhn, Brückenstr. 14a
telefonisch: C. Bornmann (0 21 75) 37 21,
R. Süßelbeck (0 21 75) 67 27

Eine Veranstaltung der Arbeitsgem. sozialdemokratischer Frauen

HINRICH SCHIPPER: FÜR EIN STARKES UND SOZIALES DEUTSCHLAND

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger in Leichlingen,

*am 23. Februar entscheiden Sie über die Zukunft unseres Landes. Als Ihr Bundestagskandidat der SPD möchte ich Sie in Berlin vertreten und **mit Ihnen gemeinsam ein starkes, soziales und gerechtes Deutschland gestalten**. Die SPD ist die einzige Partei, die die soziale Frage konsequent ins Zentrum stellt und damit unser Gemeinwohl sichert.*

*Ich stehe für ein „Miteinander“ statt eines „Wir oder Die“. **Unsere Gesellschaft darf sich nicht weiter spalten lassen – weder durch Hass noch durch Ausgrenzung**. Insbesondere der Kampf gegen den erstarkenden Rechtsextremismus in der Gesellschaft und den Parlamenten ist eine zentrale Aufgabe. Für ein demokratisches und friedliches Miteinander braucht es unterschiedenen Einsatz – und den leiste ich!*

*Wir müssen dafür sorgen, dass Arbeit sich lohnt: „Alles wird teurer“ darf nicht unser Alltag bleiben. **Die arbeitende Mitte muss mehr Netto vom Brutto haben. Gleichzeitig brauchen wir eine sichere und gerechte Rentenpolitik, die Lebensleistung respektiert**. Die SPD setzt sich für stabile Renten ein, die mit den Löhnen steigen. Wir sagen klar: Ein höheres Renteneintrittsalter ist mit uns nicht zu machen!*

*Auch für die Familien in unserer Region braucht es spürbare Entlastungen: KITAS und Schulen müssen zuverlässig arbeiten, Busse und Bahnen verlässlich fahren, und die kommunalen Abgaben dürfen die Menschen nicht erdrücken. **Deshalb stehen wir für eine faire Besteuerung hoher Vermögen und eine Entlastung der Mehrheit**.*



Bild: privat

Am 23. Februar können Sie für ein starkes, soziales und gerechtes Deutschland stimmen. Ihre Stimme für die SPD ist eine Stimme für Respekt, Sicherheit und Gerechtigkeit.

*Herzliche Grüße,
Ihr Hinrich Schipper
Bundestagskandidat für den Wahlkreis 99
Rheinisch-Bergischer Kreis*

Mehr Infos: www.hinni.de

Hinrich Schipper...

- ...ist 53 Jahre alt
- ...ist Schulleiter einer Förderschule
- ...ist SPD-Kreistagsmitglied
- ...hat drei Kinder und lebt in Kürten
- ...ist seit 2024 Vorsitzender der SPD im Rheinisch-Bergischen Kreis

BRÜCKE

Sozialdemokratische Bürger-
informationen Leichlingen
Ausgabe 1/2025

Herausgeber:

SPD-Ortsverein Leichlingen
Roswitha Süßelbeck
(Ortsvereinsvorsitzende)
Bahnhofstraße 7, 42799 Leichlingen

Redaktion:

J. Benting, U. Bräutigam, D. Laufs,
A. Stenzel, R. Süßelbeck

Druck:

Auflage 10.000 Stk.,
Druckerei Moosdruck Leverkusen

Layout/Satz:

Tobias Rottwinkel

Kontakt:

Telefon: 0 21 75 / 23 77
Telefax: 0 21 75 / 7 35 73
E-Mail: info@spd-leichlingen.de

Öffnungszeiten SPD-Büro:

Mo. 15.00 – 17.00 Uhr
Mi. 10.00 – 12.00 Uhr
oder nach Absprache

www.spd-leichlingen.de
www.facebook.com/spdleichlingen
www.instagram.com/spdleichlingen

